

## Fachbeiträge in anderen Zeitschriften

ADAMCZEWSKI, S. F.: Materiały do poznania wędrówek motyli w Polsce. Fragmenta Faunistica, 11:319—374, 1964. Der Autor vergleicht Lichtfänge des Herbstes 1961 und 1962 jeweils von Warschau und Białowitza und analysiert sie biozönotisch, ökologisch, phänologisch und zoogeographisch. Bei synantropen Arten stellte er negative Phototaxis fest. Von Wanderfaltern wird *Rh. c-nigrum* behandelt. 1962 wurde der tropische bzw. subtropische *Euchromius ocellus* (HW) und 1961 die atlantische *Celypha woodiana* (BARR.) erstmals in Polen festgestellt.

JANDER, R.: Die Hauptentwicklungsstufen der Lichtorientierung bei den tierischen Organismen. Naturwiss. Rundschau, 18:318—324, 1965. Eine kurzgefaßte, gute Übersicht, die vom Purpurbakterium bis zu Star und Brieftaube Wege und Möglichkeiten der Orientierung aufzeigt, die offenbar dem natürlichen Gang der Evolution folgte.

KOCH, M.: Falterwanderungen und ihre Ursachen. Ent. Nachr. 10:12—15, 1966, dort weitere Zitate über Arbeiten des Verfassers zum gleichen Thema. In Atalanta I, p. 58—59 (Okt. 1964) habe ich auf den vermutlichen Reifungsflug oder Reifungsfraß von bei uns aufgewachsenen Wanderfaltern hingewiesen. Der Autor bestätigt diese Vermutung mit der bemerkenswerten Feststellung, daß das in Blütennektar und Honig enthaltene Vitamin E bei *Ph. gamma* die Reifung der Gonaden auslöse. Er leitet daraus eine Lösung des ganzen Wanderfalterproblems ab, indem er annimmt, daß sich die bei frischgeschlüpften Wanderfaltern un ausgebildeten Eierstöcke nur durch die Aufnahme von Vitamin E entwickeln, die Falter also, um auszureifen, aus Gebieten mit wenig oder keinen geeigneten Blüten abwandern müssen und die Länge des Wanderweges von den sich bietenden Möglichkeiten und der Dauer der Aufnahme von Nektar bestimmt wird. Durch die unterschiedliche Blütezeit im südlichen und nördlichen Mittelerranbiet und in Mitteleuropa versucht er den zeitlichen Ablauf der Wanderungen zu erklären, eine an sich bestechende Theorie, die jedoch nicht allgemein angewandt werden kann und auch Unstimmigkeiten aufweist. Bei den nicht berücksichtigten Wärmeversuchen SCHADEWALDS reiften die Gonaden ohne Vitamin E, beim Totenkopfschwärmer sind sie bei ♂♂ stets gleich entwickelt und nur die ♀♀ in unserem Gebiet gehemmt (SKELL), bemerkenswerter Weise wurden bisher auch immer nur Frühlings- und Sommerfalter in Bienenstöcken gefangen. Warum bleiben Admirale u. a. Wanderer aus dem Süden beim Nordflug nicht gleich in den Südtälern der Alpen oder nördlich davon, wo ein Überangebot an Nektar vorhanden ist? Warum wandern Distelfalter bereits bei uns ab, wenn noch ausreichend Blüten vorhanden sind und warum läßt sich der Admiral, die Säfte von Fallobst aufnehmend, so Zeit? Warum ziehen in südlichen Gebieten Distelfalter wochenlang in gerichtetem Flug in verschiedenen Richtungen? Wie

auf anderen Forschungsgebieten (etwa beim Vogelzug) kann man eben eine Feststellung nicht verallgemeinernd auf alle Arten anwenden. Träfen die Vermutungen des Autors zu, müßte der ganze Mittelmeerraum im Hochsommer von Wanderschmetterlingen, die zugleich bei uns auftreten, entvölkert sein, was aber keineswegs zutrifft. Das Wandern ist eben ein viel komplexerer Vorgang. Diese Bemerkungen sollen die beachtlichen Feststellungen des Autors, die Entdeckung der Wirksamkeit von Vitamin E für die Fruchtbarkeit nicht schmälern. Ich selbst habe im Spätsommer und Herbst 1965 Gamma-Eulen aus Eiern gezogen und sie durch Fütterung mit einem Gemisch von Wasser, Traubenzucker, Honig und Wein zur Eiablage gebracht, ohne der — nach KOCH maßgebenden Tatsache — der Vitamin-E-Aufnahme Beachtung zu schenken.

WOHLFAHRT, Th. A.: Ist der Segelfalter *Ipbiclidides podalirius* (L.) ein Wanderfalter? Nachrbl. Bayer. Ent. 14:105—110. Der Verfasser berichtet aus seinem reichen Wissen über diesen Falter und beobachtete Wanderungen von Admiral u. a. Er kommt zum gleichen Schluß wie der Referent, daß nämlich der Segelfalter nur gelegentlich wandert (fakultativer Wanderer), in der Regel aber standorttreu ist.

KURT HARZ

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1966-1969

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt

Artikel/Article: [Fachbeiträge in anderen Zeitschriften 13-14](#)